

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

überfällen der beiderseitigen Artillerien und mit Erkundungsvorstößen der Russen, aber auch mit solchen der verbündeten deutschen und öst.-ung. Truppen am Koropiec, auf der Hügelflur zwischen diesem Flusse und der Strypa, bei Kozłów und an der Bahnlinie östlich von Jezierna. Bei Worobijówka und bei Hładki im Serethgrund, wo die beiden Gegner dicht gegenüber lagen, flammten Minenkämpfe auf. Der Feind stand der Mitte der Südarmee wie bisher in dichter Aufstellung gegenüber. Ein neuer Russenangriff auf Monasterzyska war zu erwarten. GdI. Bothmer schob am 20. Juli die in Reserve befindliche 12. ID. zwischen dem XIII. Korps und der 1. RD. in die Front ein. Ein Regiment dieser Division und die hart mitgenommene 39. HID. lagen bei Monasterzyska hinter dem VI. Korps. Bis zum 24. Juli waren die zur Ablösung der 1. RD. bestimmten deutschen Landsturmabteilungen eingetroffen. Diese Truppen waren aber bisher nur im Etappendienst verwendet worden, sie waren nur mangelhaft bewaffnet, ohne Artillerie und Anstalten und mußten erst ausgerüstet und für den Kampf noch geschult werden. Die 1. RD. konnte daher aus dem am meisten gefährdeten Frontabschnitt von Hreherów nicht herausgelöst werden, und ihr Abtransport zur 3. Armee verzögerte sich.

Aber auch die deutsche 10. LD., die jetzt an Stelle der von Nadwórna abgegangenen 24. ID. zur 3. Armee gelangen sollte, konnte nicht nach Stanislaw gefahren werden. Sie mußte der Heeresgruppe Linsingen zugeführt werden, während die 106. LstID., die ebenfalls deutsche Truppen für die 3. Armee freimachen sollte, über Lemberg nach Brody abgelenkt wurde. Dort und am Stochod drohte ein Angriff gewaltiger russischer Heeresmassen. Auf das baldige Eintreffen deutscher Verstärkungen bei Stanislaw war somit nicht zu rechnen. Die von der k. u. k. Heeresleitung gehegte Hoffnung, hinter der 3. Armee eine Durchbruchgruppe zu bilden und einen Umschwung am Südflügel herbeizuführen, war abermals zerstört.

Die Schlacht bei Brody

(22. bis 28. Juli)

Hiezu Beilage 26

Der Feind war den Verbündeten südlich der Lipa bis zum 22. Juli gefolgt (S. 637) und setzte sich vor Marwitz im Anschlusse an die Linie Pustomyty—Zwiniacze zwischen Krasów und Merwa fest. Bei der